

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
---------------	---

I EINLEITUNG	11
--------------------	----

TEIL 1: DIE GRUNDLAGEN

II ZIELSETZUNG, GANG DER UNTERSUCHUNG UND BENUTZUNG	18
---	----

1. Erdteilallegorien als Objekt kulturellen Austausches und Teil der barocken Medienoffensive	18
2. Der Weg zur Beantwortung der Forschungsfragen	20

III ERDTEILALLEGORISCHE GRUNDLAGEN	24
--	----

1. Die Genese und Verbreitung der frühneuzeitlichen Erdteilkonografie	24
Exkurs 1.1.: Die ersten bildlichen Darstellungen der Ureinwohner Amerikas (25) – Exkurs 1.2.: Die Erdteile in der Iconologia von Cesare Ripa, 1603 (31)	
2. Der Forschungsstand	43
2.1. Der Forschungsstand bis 2012: Facettenreiche Zugänge	43
2.2. FWF-Projekt Erdteilallegorien (2012–2016): Eine ungeklärte Dichte	47

IV DAS QUELLENKORPUS DER ARBEIT	50
---------------------------------------	----

1. Kreis: Die Dorfkirche	50
2. Kreis: Räumliche Abgrenzung auf das Fürstbistum Augsburg	56
2.1. Die geographische Lage des Fürstbistums Augsburg	57
2.2. Die geistliche Struktur des Fürstbistums Augsburg	57
2.3. Die weltliche Struktur des Fürstbistums Augsburg	59
2.4. Prägende Ereignisse aus der Geschichte des Fürstbistums Augsburg	63
2.4.1. Die Reformation und Gegenreformation	63
2.4.2. Der Dreißigjährige Krieg und der Spanische Erbfolgekrieg	66
2.5. Ein Zwischenfazit: Ein Spiegelbild im Kleinen	70
3. Kreis: Mediale Abgrenzung der Wand- und Deckenmalerei	73
4. Kreis: Zeitliche Abgrenzung – Das 18. Jahrhundert	75
Exkurs 4.1.: Die Erdteilallegorien in der Wallfahrtskirche von Kirchhaslach, 1707–1710 (76) – Exkurs 4.2.: Die Erdteilallegorien in der Pfarrkirche von Ingstetten, 1791 (78)	

V METHODISCHE GRUNDLAGE IN DER BEARBEITUNG	83
1. Methode „Kontextualisierung“ und „Serielle Bildquelle“	83
2. Sekundäres Quellenkorpus: Die „graue“ Literatur	89
VI BAROCKE MEDIENOFFENSIVE UND DIE PRAXIS PIETATIS	93
1. Das Konzil von Trient und die Traktate <i>De Imaginibus</i>	95
2. Die katholische Erneuerung im Fürstbistum Augsburg	105
2.1. Die Voraussetzungen	105
2.2. Der Kirchenraum	111
2.2.1. Die Ausgangslage und Zielsetzung	111
Exkurs 2.2.1.: Der Quellenwert von Interieurbilder (116)	
2.2.2. Die Umwandlung zur Lehr- und Schaubühne	117
Der Chorraum – Die liturgische Bühne (Hochaltar, Tabernakel, Blickachse) (118)	
– Der Laienraum – Eine Aufwertung (120)	
2.2.3. Die Bildthemen – Neuerungen	126
Exkurs: 2.2.3.: Die Darstellung des Heiligen Geistes in menschlicher Gestalt (127)	
– Der Name Jesu (131) – Maria Immaculata (132) – Die Ordensheiligen (136) –	
Die Erdteile im jesuitischen Kontext (136)	

TEIL 2: IN DER DORFKIRCHE ANGEKOMMEN ...

... oder wie kam die Erdteiallegorie in die Dorfkirche?	148
---	-----

VII DIE AUFTRAGGEBER UND DIE KÜNSTLER DER ERDTEIL- ALLEGORIEN	150
1. Die Auftraggeber	150
1.1. Motive zum Neubau, Umbau und Ausbau	151
Baufälligkeit (151) – Platzmangel (152) – Katastrophen (153) – Wirtschaftlichkeit	
(155) – Rivalität und „Teufelsbauwurm“ (156) – Politische Ambitionen (157) –	
Jubiläen (158) – „ad maiorem gloriam dei“ (158)	
1.2. Weltliche und geistliche Obrigkeit	159
1.2.1. Der Patronats Herr als Auftraggeber und Träger der Baulast	161
1.2.1.1. Fallbeispiel: Das Augustiner-Chorherrenkloster Wettenhausen als	
Patronats Herr der Pfarreien in Deubach, Limbach und Großkötz	169
1.2.1.2. Fallbeispiel: Das Patronat der Familie Adelman von Adelmans-	
felden über die Pfarrkirche St. Sebastian in Schechingen	176
Exkurs 1.2.1.2.: Historischer Wandel des Innenraums der Pfarrkirche (182)	
1.2.1.3. Fallbeispiel: Das hochstiftische Patronat der Kirchen in Bobingen	
und Aislingen und das Patronat Pfalz-Neuburgs in Rennertshofen	186

1.2.2. Private Initiativen	190
1.2.2.1. Eine Stiftung: Die Dreifaltigkeitskapelle in Gutenberg	191
1.2.2.2. Ortsherrschaft: St. Laurentius in Hurlach	194
1.3. Die Ortsgeistlichen	199
Exkurs 1.3.: Zur Bildungslandschaft im Fürstbistum Augsburg (201) – Epitaphien (212) – Inschriften (213) – Porträts (213)	
1.3.1. Fallbeispiel: Die Wallfahrtskirche Mater Dolorosa in Klimmach	222
1.3.2. Fallbeispiel: Dorfbrand und Wiederaufbau der Sakralbauten zu Bernbeuren	224
1.4. Bruderschaftliche Kunstförderung	228
1.4.1. Fallbeispiel: Oberigling und die Hofmarksherren von Donnersberg	233
1.4.2. Fallbeispiel: St. Blasius in Vorderburg	237
2. Die Künstler	241
2.1. Die Bildinspiration – Umfeld und Lehre der Künstler	249
2.1.1. Adaptionsprozess der Erdteilkonografie zwischen Italien und Süd- deutschland – Ein Beispiel für einen vertikalen Kulturtransfer	266
Exkurs 2.1.1.: Die Zuschreibungsfrage von Herbertshofen – Kuen oder Enderle? (271)	
2.1.2. Serielle Verwendung der Erdteilkonografie – Beispiele für einen horizontalen Kulturtransfer oder: Die Vorbilder von Anton und Johann Baptist Enderle	274
2.1.3. Kupferstiche als Träger kultureller Austauschprozesse. Der „kayser- liche Hof-Mahler und Kupferstecher“ Gottfried Bernhard Göz	285
2.2. Die Bildschöpfung – Die Künstler und ihre Auftraggeber oder: Wer bestimmte das Deckenbild?	294
2.2.1. Der Entwurf eines Deckengemäldes – St. Martin in Schwabmühl- hausen	303
2.2.2. Schriftliches Konzept – St. Georg und Mauritius in Dorfmerkingen	311
2.2.3. Ordensikonographie für die Massen – St. Benedikt in Neuler	318
Exkurs 2.2.3.: Der Stich von Johann Karl Resfeld (322)	
VIII BILDPROGRAMME	325
1. Über dem Kopf der Gläubigen – Die Erdteilkonografie im Kirchenraum ..	325
2. <i>Conceptus pingendi</i> – Die Erdteile im Bildprogramm	337
2.1. Zwischen einsilbig und narrativ, zwischen alltäglich und exotisch. Das Vokabular religiöser Erdteiallegorien im ländlichen Raum	337
2.2. Zwischen Inklusion und Exklusion – Zur Funktion der Erdteilkonografie innerhalb der christlichen Kunst	340
Die Hierarchisierung der Welt (340) – Die Gemeinschaft der Gläubigen (341) – Betrachterbezogenheit (344) – Missionsanspruch (346)	

3. Zwischen Mission und Huldigung – Zur Botschaft der Erdteilallegorien ...	347
3.1. Der Missionstypus ländlicher Erdteilprogramme	347
3.1.1. Bekehrung eines ganzen Kontinents: Asia	351
Kreuzesvision (351) – Exkurs 3.1.1.: Zur Doppelbelegung Europas (356) – Das Strahlen Christi (I): Die eucharistische Sonne (358) – Das Bild der Asia: Vom grausamen zum besiegten und getauften Türken (359)	
3.1.2. Bekehrung über Ausgrenzung: Die Ungläubigen	363
Das Strahlen Christi (II): Der Abendmahlsstreit (363) – Der Name Christi (366) – Exkurs 3.1.2.: Identifizierung von Erdteilen (Friedberg) (371)	
3.1.3. Bekehrung durch Katechese: Die Laienunterweisung	374
Exkurs 3.1.3.: Zur Identifizierung der Dargestellten (Frauenriedhausen) (382)	
3.2. Der Huldigungstypus ländlicher Erdteilprogramme	386
Exkurs 3.2.: Das katholische Glaubensbekenntnis von 1546 (388)	
3.2.1. Die Erdteile als Zeugen der Belohnung ihres Heilsbringers	392
3.2.2. Ich glaube an den einen Herrn Jesus Christus	400
Kombinationen von Herz-Jesu-Darstellungen und Erdteilallegorien (402) – Kombi- nationen von Eucharistie-Darstellungen und Erdteilallegorien (410) – Jesus Christus als der Gekreuzigte (418)	
3.2.3. ... geboren von der Jungfrau Maria	423
3.2.3.1. Die leidtragende, schützende, fürbittende und gnadenvolle Maria.....	427
Die emphatische Maria (429) – Die schützende Maria (433) – Die gnadenreiche Maria (435) – Die fürbittende Mutter (447)	
3.2.3.2. Die triumphierende Maria	451
Die Himmelfahrt und Krönung Mariens (451) – Maria Immaculata und Regina Coeli (455)	
 IX CONCLUSIO – DIE WELT IM DIENST DES GLAUBENS	 461

ANHANG

1. Liste aller Erdteilallegorien inkl. Ortsregister	469
2. Register zum Quellenkorpus	483
3. Historisches Personenregister (bis 1800)	516
4. Literaturverzeichnis inkl. Abkürzungsverzeichnis.....	536
4.1. Quellen	538
4.2. Sekundärliteratur	549
5. Abbildungsverzeichnis	625
6. Abstract	627